



## Wandern ohne Auto Koblenz



## Bassenheim - Winingen

### Charakter

Der Weg führt uns nun wieder durch Wälder und auch durch die nun beginnenden Weinberge, die an der Mosel spektakulär steil sind. Auch die Aussichten auf die Flusslandschaften entschädigen einen für die Mühe der doch recht steilen Anstiege. Der Aufstieg zur Bank „schöne Aussicht“ ist durch Bodenerosionen extrem anstrengend geworden.



Blick zurück auf Bassenheim



... zunächst führt der Weg am Feld entlang

### Tourenbeschreibung

Vom Bahnhof Koblenz fahren wir mit dem Bus nach Bassenheim. An der Kirche steigen wir aus und gehen zunächst auf die Kirche zu. Hier überqueren wir den Walpotplatz nach rechts, stoßen auf die Saffiger Straße, an der wir uns nach links wenden. Bergangehend kommen wir so aus dem Ort heraus und gehen parallel zur Straße auf einem Fußweg, der zunächst asphaltiert ist, entlang. Gleich am Ortsausgang steht auch der Wegweiser des Rheinburgenweges. Ab jetzt folgen wir nicht mehr dem Zubringerlogo, sondern dem Hauptweg.

Kurz hinter dem Wegweiser wird unser Weg zu einem Wiesenweg, der auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg als T-Kreuzung stößt. Links abbiegend hat man von hier noch einmal einen schönen Blick auf den Ort Bassenheim, der in einer Talmulde liegt. Nach einer Linkskehre, wir sind wieder am Ortsrand, zweigt unser Weg auf Schotter nach rechts ab. Nach einigen Metern geht es bergan auf einem unbefestigten Feldweg. Nachdem wir erneut auf einen unbefestigten Feldweg stoßen, biegen wir links ab, kommen an dem Reiterhof Eichenhof vorbei und wandern nun bergab bis zur Mayener Straße, auf der wir nach rechts abbiegen.

Nach wenigen Metern biegt nach links eine schmale asphaltierte Straße ab, der wir bergab folgen. Kurz vor dem Wald zweigt nach rechts ein Feldweg ab. Diesem folgen wir und stoßen an dem Werksgelände einer Bimsfabrik auf einem Weg, auf dem wir nach rechts abbiegen. Kurze Zeit später werden wir bergan in den Wald hineingeführt. Unter dem Viadukt der Eisenbahnlinie, die Hohe Brücke, gehen wir hindurch. Einige Meter weiter steht dazu auf der rechten Wegseite eine Infotafel. Das Viadukt ist ein Denkmal der Pionierzeit aus der frühgeschichtlichen Eisenbahnzeit.

www.wandern-ohne-auto

### Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 18 Km, Zeit: ca 4 3/4 Std  
Aufstieg: 484 m, Abstieg: 566 m

Bewertung: \*\*  
Markierung: Rheinburgenweg

Einkehrmöglichkeiten:  
Autobahnraststätte, Winingen

Verkehrsverbindungen:  
Koblenz Hbf – Bassenheim Kirche  
Bus  
Winingen Bhf – Koblenz Hbf  
Bahn



### Unsere Tour:

Hinfahrt  
08:50 Uhr Koblenz Hbf Bus 353  
09:21 Uhr Bassenheim Kirche

09:30 Uhr Bassenheim Start  
10:25 Uhr Schutzhütte  
10:50 Uhr Eiserne Hand  
11:15 Uhr Wolken  
12:05 Uhr Gabelung Langental  
12:25 Uhr Bank „schöne Aussicht“  
13:20 Uhr Pause  
13:50 Uhr Gustav-Richter-Hütte  
14:00 Uhr Autobahnraststätte  
15:00 Uhr Domgartenhütte  
15:50 Uhr Bank Vogelsang  
16:15 Uhr Winingen Marktplatz

Rückfahrt  
17:23 Uhr Winingen Bhf Bahn  
17:36 Uhr Koblenz Hbf

Den Weg immer weiter bergangehend kommen wir in kurzer Folge an zwei Quellen vorbei. Wir folgen weiterhin unserem Forstweg geradeaus und kommen zu einer rechtsseitig gelegenen neu erbauten Schutzhütte (56 Min.: 3,47 Km) mit Rastplatz und Infotafel zum Thema „Leben und Wohnen der Kelten in Bassenheim“. Wir erfahren, dass es zwischen dem Ort Bassenheim und unserem Standort zwischen 600 – 400 v. Chr. eine ausgedehnte Siedlung der Kelten gegeben hat. Etwas später kommen wir zu einer großen Wegkreuzung. Wir biegen hier spitzwinklig nach links ab. Kurz bevor wir dann aus dem Wald herauskommen, passieren wir die Gedenkstätte „Eiserne Hand“. Es befand sich hier ein Gefangenenlager. In der Weimarer Republik kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde von den Gefangen die Autobahn Koblenz – Trier gebaut, allerdings wurde sie damals nicht fertiggestellt.

Zunächst gehen wir dann unter der A 48 hindurch, überqueren dann eine Bundesstraße und gehen dann auf dem gegenüberliegenden Wirtschaftsweg, der am Waldrand oberhalb von Wolken entlangführt weiter. Der nächsten Einbiegung nach links folgen wir auf den Ort zugehend. Die Markierungen sind hier zum Teil auf den Wegen gemalt. Kurz bevor wir den Ort erreichen zweigt ein weiterer Weg nach rechts ab, der auch weiterhin durch die Felder führt. Sodann stoßen wir auf einen Wirtschaftsweg als T-Kreuzung mit einem Wegweiser. Nach rechts geht es zum Traumpfad „Koberner Burgpfad“, der 400 m entfernt ist. Wir aber werden nach links geleitet und kommen zum Ortseingang von Wolken (1:43 Std; 6,58 Km).

Die Straße, auf die wir stoßen, gehen wir ein paar Meter geradeaus bergab. Dann zweigt spitzwinklig nach rechts die asphaltierte Straße Koberner Weg, die uns wieder aus Wolken heraus bringt, ab. Diese Straße steigen wir bergan, lassen so die letzten Häuser hinter uns und gehen an den Feldern, weiterhin bergan, vorbei. Auf der Höhe des Anstiegs zweigt nach links ein Feldweg ab, der uns wieder bergab bringt. Hinter der Rechtskurve und bevor es in den Wald hinein geht, zweigt nach links ein Trampelpfad ab. Am Ende des Pfades halten wir uns links und gehen somit weiter am Waldrand entlang. Kurz bevor wir auch auf diesem Weg am vor uns liegenden Waldrand angelangt sind, biegt nach rechts ein Waldweg ab

Steil bergab in den Wald gehend stoßen wir auf einen Forstweg in seiner Kurve. Wir gehen geradeaus und kommen nach einem langen Abstieg zu einer Gabelung (2:25 Std; 9,08 Km). Hier am Wegpunkt Langental, der auch mit einem Wegweiser versehen ist, biegen wir spitzwinklig nach links hin ab. Ein bisschen muss man nun aufpassen, damit man die Markierungen nicht verwechselt. Wir werden nun von dem Wanderweg mit der Markierung der Gewinner Weinhex, die ebenfalls rotweiß ist, begleitet. Nach kurzer Zeit zweigt ein Weg nach rechts ab, der uns zunächst über Stufen, sehr steil bergan führt.

Nachdem wir den größten Teil des Anstiegs geschafft haben, stehen wir nun auf einer kleinen Aussichtskanzel. Der wunderschöne Blick auf die Mosel und das Moseltal lässt uns die Anstrengung etwas vergessen. Aber auch die Zeichen der Zivilisation, nämlich die hochgelegene Autobahnbrücke der A 61, kann man von hier sehen und auch schon hören. Nach weiteren 5 Minuten Anstieg kommen wir zu einer weiteren Aussichtskanzel mit Namen „schöne Aussicht“, diesmal aber mit einer Bank versehen (2:52 Std; 9,6 Km). Mit Blick auf die Mosel, Dieblich und Kobern-Gondorf mit seiner Burg lassen wir uns unsere Brotzeit schmecken.



Einbahnviadukt aus einer vergangenen Zeit



Um Bassenheim herum gibt es zahlreiche Quellen



Im ersten Teil wechseln sich Feld – und Waldwege ab

**Rastplätze:**  
Bank an der Aussichtskanzel,  
Gustav-Richter-Hütte



Nach unserer Pause geht es noch ein Stück bergan. Auf dem höchsten Punkt angekommen, wählen wir an der Gabelung den geradeaus parallel zur Mosel verlaufenden Weg, der uns nun bergab führt. Diesem Weg folgen wir nun bis das wir zu einer platzähnlichen Fläche kommen. Den Platz queren wir und biegen dann nach rechts ab auf einen Weg, der zunächst über Stufen abwärts führt. Hinter dem dann folgenden Wegweiser gehen wir weiter auf einen schmalen Waldweg geradeaus. Nach einigen Metern gelangen wir zur Gustav-Richter-Hütte (3:26 Std; 11,58 Km), die uns auch eine schöne Aussicht bietet.

Anschließend gehen wir wieder bis zum Wegweiser zurück und biegen dann rechts ab um auf einen sehr schmalen Pfad weiter zu gehen. Als bald stoßen wir auf einen Schotterweg als T-Kreuzung und biegen hier nach rechts ab auf die Autobahnbrücke zugehend. Am Ende des Weges halten wir uns links und gehen dann ebenfalls links die Treppe hoch. So kommen wir zum Parkplatz der Autobahnraststätte und kehren dort noch einmal ein um uns mit kühlen Getränken zu erfrischen.

Nach der Pause gehen wir über den Parkplatz zurück zur Treppe. Gegenüberliegend von der Treppe geht der Weg zunächst ein kleines Stück parallel zur Autobahn. Dann steigen wir die Treppe, die zur Autobahn führt zunächst hinab und dann wieder hinauf. Queren nun den Parkplatz, und folgen dem sich anschließenden Wiesenweg nach rechts hin ab. Auf einem schmalen Waldpfad geht es anschließend weiter, bis das wir zu einem Türchen gelangen, durch das wir hindurchgehen. Anschließend stoßen wir auf eine schmale Straße, auf der wir uns nun rechts halten. Bergabgehend stoßen wir schon bald wieder auf eine T-Kreuzung, an der wir rechts abbiegen.

Wir kommen zu einer großen Gabelung, in deren Mitte eine Bank steht. Hier halten wir uns rechts und wandern auf dem asphaltierten Weg durch ein Wäldchen weiter. Am Ende des linksseitig gelegenen Wäldchens zweigt unser Weg nach links ab um uns jetzt durch die Weinberge zu führen. Nach einem kurzen Stück stoßen wir auf einen schmalen Weg, der uns nach rechts bergab bis zu einer platzähnlichen Fläche führt. Hier biegen wir zunächst links ab und stoßen nach wenigen Metern auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, dem wir uns links haltend zunächst bergan zuwenden. Erneut stoßen wir auf einen Wirtschaftsweg, der nun etwas breiter ist. Hier halten wir uns rechts, gehen bergab und kommen am Distelberger Hof vorbei.

Nach wenigen Metern stoßen wir auf eine Kreuzung mit mehreren Abzweigungen. Wir nehmen den äußerst rechtsliegenden Weg, der uns über Kopfsteinpflaster bergab durch die Weinberge führt. Wir gehen den Weg nun immer weiter, folgen der Wegmarkierung und kommen an der Domgartenhütte vorbei. Weiter unserem Weg folgend, biegt einige Meter weiter nach rechts ein Wiesenpfad ab, der, ganz leicht bergab führend, auf die Mosel zuführt und dann parallel zu ihr verläuft. Den Schotterweg, auf den wir dann stoßen, biegen wir rechts ab, ebenso die sich anschließende schmale Straße. Dem Wegweiser folgend stoßen wir erneut auf die Kurve einer Straße (hier unbedingt auf die Markierung des Rheinburgenweges achten, da leicht eine Verwechslung mit der Winnerger Weinhexe passieren kann), der wir nach rechts steil bergab folgen.



Das Zeichen der „Winnerger Weinhexe“ ist leicht mit unserer Markierung zu verwechseln



Blick auf die Moselautobahnbrücke



Blick auf Wolken



Im Aufstieg eröffnet sich der erste Blick auf die Mosel



Die Mosel ist eine ausgebaute Wasserstraße



Nachdem wir etliche Meter bergab gegangen sind, zweigt von der Straße ein ansteigender Fußweg nach rechts ab. Wir kommen anschließend zu einem Wegweiser, der zusammen mit einer Bank in einer Kurve steht. Wir befinden uns nun unterhalb der Domgartenhütte, am Wegpunkt Vogelsang (4:58 Std; 16,84 Km). Hier steht nochmal eine Bank, die wir für eine angenehme Rast verwenden. Anschließend folgen wir dem Vogelsangweg geradeaus bergab in Richtung Winningen. Schon bald stoßen wir auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, den wir nach links hin gehen. Nach wenigen Metern kommen wir zu einem Punkt, wo von rechts ein asphaltierter Wirtschaftsweg spitzwinklig auf unserem Weg mündet. Auch hier muss man gut aufpassen, da die Einmündung leicht zu verpassen ist.

Wir folgen also dem abzweigenden Wirtschaftsweg weiter bergab. Einige Meter weiter, unser Weg stößt auf einen Weinberg, biegt nach links ein schmaler Trampelpfad steil bergab. Die letzten paar Meter geht es über Treppen und wir kommen dann auf die Straße, überqueren diese und gehen die gegenüberliegende Fährstraße weiter geradeaus. Dann biegen wir links ab in die Marktstraße (5:11 Std: 17,60 Km). An dieser Stelle brechen wir die Wanderung ab, da wir noch eine zahlreichen Weinstuben besuchen werden.

Die Wanderer, die sofort zum Bahnhof möchten, folgen bitte der Wegmarkierung und den Schildern des Rheinburgenweges bis zum Bahnhof von Winningen, den man in ca 5 Minuten dann erreicht.



Blick auf die Mosel von den Winninger Steillagen aus



An der Mosel führt der Weg durch Weinberge



Blick auf den Weinort Winningen



In Ortsnähe gibt es zahlreiche örtliche Spazierwege



Oberhalb von Winningen zweigt ein Zubringerweg ab

#### Tipp:

Obwohl wir den direkten Abstieg von der Domgartenhütte nach Winningen nicht kennen, würden wir diesen empfehlen. Die andere Alternative ist länger, man hat das Gefühl, dass man im Zick-Zack geführt wird, damit ein paar Meter mehr zusammenkommen.



### Interessantes zum Schluss:

1. Auch in der Ortslage von Wolken stieß man bei Ausgrabungen auf eine Siedlung römischen Ursprungs.
2. Der kleine Weinort Winningen war schon mehrfach Gewinner von Dorfverschönerungswettbewerben. Das ganze Dorf ist immer bemüht, Winningen zu seinem nächsten Sieg zu bringen. Der Ort rühmt sich eines der schönsten Dörfer Deutschlands zu sein. Ein weiteres Highlight ist das „Winner Moselfest“. Es gilt als das älteste Weinfest Deutschlands. Einen Superlativ haben wir noch: der hier auf den Schieferterrassen wachsende Riesling soll zu den besten Weinen der Welt gehören. Zumindest kann man mit Fug und Recht behaupten, dass die Winzer hier in den Winner Steillagen einen anstrengenden Job haben, den sie richtig gut machen.



Der Weinort Winningen lädt zum Einkehren ein

**Fazit:**  
Der Rheinburgenweg wird mit dieser Etappe wieder interessanter und auch besser.

